

Anlage 5 zum Informationsschreiben der SHR vom Juli 2018

FFH-Gebiet Moore und Seen nördlich von Rosenheim: Gutachten, Untersuchungen und Stellungnahmen, die eine Verbindung zwischen Hofstätter See und Burger Moos mit dem Grundwasser bzw. die eine Gefährdung des Gebietes bei einer Grundwasserentnahme am Hofstätter See belegen *(Legende siehe Ende)*

		Gutachten, Stellungnahme	Erstellt von	Zusammenfassung
1.	1955	Gutachten über die Möglichkeiten der Versorgung der Stadt Rosenheim mit Trinkwasser	Professor Dr. Dr. L. Stegmüller im Auftrag der Stadt Rosenheim	Das Gebiet am Hofstätter See eignet sich nicht für eine Grundwasserentnahme
2.	1994 - 1996	Diverse Stellungnahmen der Unteren Naturschutzbehörde	Diese Stellungnahmen stellen den Auslöser für die Diskussion um Gefährdung und Grundwasserverbindung dar	Von einer Grundwasserentnahme sei abzuraten wegen der besonderen Empfindlichkeit - Stadtwerke müssen nachweisen, dass zwischen See und Grundwasser keine Verbindung besteht (bis heute nicht geschehen)!
3.	1995	Moortechnische Aufnahme des Burger Moores	Bayer. Landesamt für Bodenkultur und Pflanzenbau (LBP)	Die Gegend sei besonders wertvoll und von Grundwasser abhängig
4.	1996	Moortechnische Aufnahme des Burger Moores	Bayer. Landesamt für Bodenkultur und Pflanzenbau (LBP)	
5.	1998	Soziale Wohnraumanalyse der Stadt Rosenheim		Bevölkerungszahl stagniert
6.	2001	Prüfungsschreiben zum Antrag der SWRO	Dipl. Ing. Dr. Otto Heimbucher	Die Trennung von See und Grundwasser sei weder untersucht noch bewiesen
7.	2001	Stellungnahme zu den Bedarfsangaben und zum Grundwasserfließmodell der SWRO	Professor Dr. Stefan Wohnlich	Der Bedarf ist grundlegend falsch
8.	2002	Stellungnahme an Landrat Dr. Max Gimple zur geplanten Grundwasserentnahme am Hofstätter See	Dr. Josef Heringer	Bittet abzusehen von Genehmigung der Grundwasserentnahme
9.	2002	Protokoll Runder Tisch Gespräch im Landratsamt Rosenheim am 18.01.2002	Im Auftrag Prutting, Vogtareuth, Söchtenau, der SHR und Herrn Peter Hamberger	
10.	2002	Protokoll Besprechung mit Landrat Dr. Max Gimple am 18.03.2002	Im Auftrag der Gemeinden Prutting, Vogtareuth, Söchtenau, der SHR und Herrn Peter Hamberger	Untersuchungen sollen feststellen, ob See und Grundwasser verbunden sind. Wenn ja, dann von Landrat Gimple keine Genehmigung des Antrags
11.	2002	Korrespondenz mit LRA wegen Bedarf	Dr. Knopp vom Umweltministerium	Stadtwerke müssen Bedarf nachweisen
12.	2002	Korrespondenz wegen Behördenkonformität der Untersuchungsreihe	Professor Dr. Kord Ernstson / Dr. Geiß vom Geologischen Landesamt	Vorgehensweise und Untersuchungen werden mit dem geologischen Landesamt abgestimmt
13.	2003	Bericht über geophysikalische Untersuchungen im Projekt Hofstätter See	Professor Dr. Kord Ernstson	See ist mindestens 29 Meter tief. Es bestehen Zu- und Abströme von See und Grundwasser. Die Seebasis enthält kiesige Linsen und hydraulische Fenster, von Grundwasserentnahme muss abgeraten werden
14.	2003	Abschlussbericht: Geologische und geophysikalische Untersuchungen am Hofstätter See	Dipl. Ing. Dr. Otto Heimbucher	

15.	2003	Stellungnahme zu der potentiellen Beeinflussung der Hofstätter- und Rinser Seen einschließlich des Burger Moores durch den geplanten Brunnen der SWRO	Professor Dr. Giselher Kaule, Universität Stuttgart, Burger Moos Experte	Burger Moos besonders wertvoll. Definitiv von Grundwasser und Hofstätter See abhängig. Änderungen im Gleichgewicht führen zur Zerstörung. Grundwasserentnahme zu riskant
16.	2003	Stellungnahme zum Schreiben des LfW	Dipl. Ing. Dr. Otto Heimbucher	Weist auf Fehler der LfW Interpretation der Untersuchungsreihe am Hofstätter See hin
17.	2004	Stellungnahme zur Umweltverträglichkeitsuntersuchung der SWRO	Dipl. Ing. Dr. Otto Heimbucher	Weist eklatante Fehler nach und auf fehlende Untersuchungen hin
18.	2004	Schwachstellenanalyse und Stellungnahme zum hydraulischen Grundwasserfließmodell der SWRO	Doz. B. Krauthausen, Dr. G. Jentsch	Weist Mängel, Fehlerhaftigkeit und falsche Ergebnisse der Antragsunterlagen der Stadtwerke sowie des Grundwasserfließmodells nach
19.	2004	Protokoll der Geologiebesprechung im Landratsamt Rosenheim am 01.03.2004	Professor Dr. Kord Ernstson, Dipl. Ing. Dr. Heimbucher, U. Troeder	Wenger (LfW) bleibt bei Meinung es bestehe keine Gefahr. Landrat sieht Bedarf für weitere Untersuchungen. Heimbucher warnt vor Pumpversuch
20.	2004	Schreiben an Landratsamt Rosenheim	Herr Rudolf vom Landesamt für Umweltschutz	FFH-Verträglichkeit nicht nachgewiesen, weitere Untersuchungen notwendig
21.	2004	Naturschutzbewertung im Hinblick auf eine mögliche Wasserentnahme	Projektgruppe Landschaft + Artenschutz, A. Ringler	Weist besonderen Wert des Burger Moores und Abhängigkeit von Grundwasser nach, beschreibt Schäden bei ähnlicher Entnahmen
22.	2004	Schreiben zum Genehmigungsbescheid des Landratsamtes	Dr. Heimbucher, Dipl. Geol. Krauthausen	Pumpversuch gefährlich, Auflagen reichen ohnehin nicht aus um Schaden zu verhindern
23.	2004	Stellungnahme zum Genehmigungsbescheid des Landratsamtes	Dipl. Geol. Krauthausen	LfW hat gerade die wichtigsten Kontrolluntersuchungen für überflüssig erklärt.
24.	2005-2006	Pflege- und Entwicklungskonzept Burger Moos und Hofstätter See („Naturstudie“)	Dipl. Ing. Cornelia Siuda im Auftrag Umweltstiftung Lkr. Rosenheim	Burger Moos noch viel wertvoller als angenommen. Weist Quellaufstöße aus dem Grundwasser in den Hofstätter See, auch im tiefen Seebereich, nach
25.	2004-2008	Monitoring Burger Moos im Auftrag der Stadtwerke Rosenheim GmbH & Co. KG	Projektgruppe Landschaft + Artenschutz, A. Ringler im Auftrag der Stadtwerke Rosenheim gemäß Auflagen des Landratsamtes Rosenheim	Belegt die Einmaligkeit und Empfindlichkeit von Flora und Fauna im Burger Moos
26.	2006	Schreiben an Landesamt für Umweltschutz	Landratsamt Rosenheim	Weist auf Ergebnisse Siuda Untersuchung hin und fragt noch einmal nach ob Pumpversuch überdacht werden sollte
27.	2007	Rechtsberatung: Schreiben an Landratsamt Rosenheim	RA Dr. Thomas Schönfeld (Fachanwalt Verwaltungs-, Eigentums- u. Wasserrecht)	Duldungsanordnungen nicht zulässig
28.	2008	Rechtsberatung Schreiben an SHR	RA Dr. Michéle John (Fachwältin Umweltrecht, öffentliches Baurecht)	Zusammenstellung der Klagemöglichkeiten gegen Vorhaben der Stadtwerke
29.	2018	Seetiefenmessung	Gemeinde Prutting mit Feuerwehr Prutting und Schutzgemeinschaft Hofstätter und Rinser See	Einfache Messung mit Metallstangen wurde bis 16 Meter unproblematisch durchgeführt

Gutachten und Stellungnahmen, die ohne konkrete Vor-Ort-Untersuchungen (mit Ausnahme des fehlerhaften Pumpversuchs 1998), der „Meinung“ sind, dass bei einer Grundwasserentnahme keine Gefahr bestehe

1.	1995	Antrag der Stadtwerke Rosenheim (SWRO)	Firma IGwU GmbH im Auftrag der Stadtwerke Rosenheim	Behauptet es handelt sich um zwei getrennte Systeme, da Hofstätter See „nur 3 Meter“ tief sei
2.	1998	Hydraulisches Grundwassermodell (GWM) der SWRO	Firma IGwU GmbH im Auftrag der Stadtwerke Rosenheim	Versuch den fehlgeschlagenen Pumpversuch von März 1995 computersimuliert zurecht zu rücken
3.	1999	Stellungnahme zum Antrag der SWRO	Dr. Walter Wenger, Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft (LfW)	Befürwortet den Antrag ohne Überprüfung der Angaben bzw. der Bedarfsangaben
4.	2003	Schreiben zum Abschluss Bericht von Dr. Heimbucher	Dr. Walter Wenger, Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft (LfW)	Nach seiner Meinung bestehe „keine Gefahr“ – Untersuchungen seien „irrelevant“ (aber nicht widersprochen)
5.	2003	Schreiben zum Abschluss Bericht von Dr. Heimbucher	Dr. Geiß, Bayer. Geologisches Landesamt (GLA)	Bestätigt über 2 Seiten Untersuchungsergebnisse – letzter Absatz: „aber vermutlich keine Gefahr“: Dieser Absatz stammt nach Aussage von Dr. Geiß nicht von ihm sondern von seinem Vorgesetzten.
6.	2003	Umweltverträglichkeitsuntersuchung der SWRO	Firma IGwU GmbH im Auftrag der Stadtwerke Rosenheim	Ohne weitere Untersuchungen zusammengestellte und farblich aufgemachte Altunterlagen aus Antrag von 1995 und GWM von 1998

	Art der Unterlage und Ausrichtung
1.	Grundlagen insbesondere zu Seetiefe und Verbindung vom Moor und See zum Grundwasser, roter Schrift = wichtigste Grundlagen
2.	Rechtliche Stellungnahmen
3.	Grundlagen erarbeitet im Auftrag der Stadtwerke und Stellungnahmen der Landesbehörden
4.	Grundlagen erarbeitet im Auftrag der Gemeinden Prutting, Vogtareuth und Söchtenau zum Teil gemeinsam mit der SHR
5.	Grundlagen erstellt von Behörden, Stadt Rosenheim, Landratsamt und unabhängigen Wissenschaftlern
Hinweise	<p>1. Von den Stadtwerken Rosenheim wird verschiedentlich versucht, die Untersuchungen, die die Verbindung des Gebietes zum Grundwasser belegen, zu diskreditieren, weil sie angeblich „nicht mehr aktuell seien“. Der Vorwurf ist wissenschaftlich haltlos und führt noch einmal deutlich vor Augen mit welchen Mittel, die Stadtwerke ihr Vorhaben durchzusetzen versuchen, denn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die einzige praktische (fehlerhafte!) Untersuchung der Stadtwerke selber stammt aus dem Jahr 1998. • Da sie keine geologischen Untersuchungen durchgeführt haben ziehen sie geologische Standardwerke heran, teilweise aus den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts! <p>2. Die Stellungnahmen der Landesbehörden sind widersprüchlich, <u>bestätigen aber letztendlich die Ergebnisse der geo-physikalischen Untersuchungen</u> von Dr. Heimbucher und Professor Ernstsohn.</p> <p>3. Landesamt für Wasserwirtschaft ist jetzt Teil des bay. Landesamtes für Umwelt</p>